



AFRIKA/DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO - Humanitäre Notlage für die Flüchtlinge aus der Zentralafrikanischen Republik

Kinshasa (Fidesdienst) – Über 1.700 Menschen mussten nach gewaltsamen Übergriffen aus der Zentralafrikanischen Republik fliehen und halten sich derzeit in der Demokratischen Republik Kongo auf, wo sie dringend auf humanitäre Hilfen angewiesen sind. Wie das Internationale Rote Kreuz mitteilt, verließen insgesamt 1.727 Menschen im Juni dieses Jahres ihre zentralafrikanischen Heimatdörfer in der Demokratischen Republik Kongo. Die Flüchtlinge aus dem Osten der Zentralafrikanischen Republik halten sich in Pendu und Guele auf, wo sie unter prekären Bedingungen leben und kaum Zugang zu sauberem Trinkwasser haben. Auch Lebensmittel sind knapp. (AP) (Fidesdienst, 17/09/2012)